

# **Sommer 2015. Geschichte und Theorie der Erziehung und Bildung. Gedanken zur Erziehung. Von Homer bis Aristoteles. Mi 12.15-13.45, M12A/00.15**

**PD Dr. R. Bätz**

Ob Gedanken zur Erziehung aus der alten Geschichte Europas zur vernünftigen Orientierung in Zuständen und Prozessen der Individualisierung, Globalisierung, Pluralisierung und für Kinder des wissenschaftlichen Zeitalters taugen? Die Besprechung ausgewählter ästhetischer (poetischer, epischer und dramatischer) und apophantischer (philosophischer und wissenschaftlicher) Texte soll eine Antwort ermöglichen. Skopus ist die von Kant in seiner Schrift „Was ist Aufklärung?“ ernst gemeinte Aufforderung: Sapere aude! „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“ - *Von den Studierenden werden Anwesenheit und aktive Teilnahme erwartet. Sowohl die mit einem Sternor \* ausgezeichnete Literatur als auch die in den einzelnen Veranstaltungen ausgegebenen Texte sind obligatorische Lektüre. Für diejenigen, die eine benotete schriftliche Leistung erbringen wollen, ist die schriftliche Bearbeitung von Aufgaben, die während des Sommersemesters gestellt werden und bis zu einem zu vereinbarenden Abgabetermin bearbeitet werden müssen (Gesamtumfang etwa 21 Seiten; Din A 4, Blocksatz, 1,5 Zeilenabstand, 12pt – entspricht mindestens 300 Worte pro Seite, ohne Vorwort, Inhaltsangabe Literaturverzeichnis usw.). Von diesen und von allen anderen muss im Laufe des Seminars ein mündlicher Kurzbeitrag geliefert werden.*

i. 15. April. **Programm, Aufgaben, Organisation; Einführung**

ii. 22. April. **Epos: Homer**

iii. 29. April. **Lehrgedicht: Hesiod**

iv. 06. Mai. **Poesie: Archilochos, Semonides, Mimnermos und Sappho**

v. 13. Mai. **Tragödie und Komödie: Euripides und Aristophanes**

vi. 20. Mai. **Sophisten: Protagoras, Gorgias, Hippias**

vii. 27. Mai. **Lektüre**

viii. 03. Juni. **Lektüre**

ix. 10. Juni. **Geschichtsschreibung: Herodot und Thukydidies**

x. 17. Juni. **Rhetorik: Demosthenes und Isokrates**

xi. 24. Juni. **Philosophie: Sokrates**

xii. 01. Juli. **Philosophie: Platon**

xiii. 08. Juli. **Philosophie: Aristoteles**

xiv. 15. Juli. **Parerga und Paralipomena**

## Literaturliste

Ballauff, Th.: Pädagogik. Eine Geschichte der Bildung und Erziehung, Band 1. München 1969, S. 40-129.

Böhm, W.: Pädagogik. In: Benner, D. und Oelkers, J. (Hrsg.): Historisches Wörterbuch der Pädagogik. Weinheim und Basel 2004, S.750-764.

\*Christes, J./Klein, R./Lüth, Ch. (Hrsg.): Handbuch der Erziehung und Bildung in der Antike. Darmstadt 2006.

Dolch, J.: Lehrplan des Abendlandes. Ratingen 1965, S.13-59.

Fend, H.: Geschichte des Bildungswesens. Wiesbaden 2006.

IRMSCHER, J.: Lexikon der Antike. Köln 2013.

\*Jaeger, W.: Paideia. Die Formung des griechischen Menschen. Berlin 1973, S. 23-514.

Kemper, H. Schulpädagogik. Weinheim und München 2001, S. 17-23.

\*Marrou, H. I.: Geschichte der Erziehung im klassischen Altertum. München 1977, S. 33-181.

Mikisch, H.: Basiswissen Antike. Stuttgart 2006.

\*Prange, K.: Erziehung und Pädagogik im Altertum. In: Winkel, R. (Hrsg.): Pädagogische Epochen. Düsseldorf 1988, S. 20-58.

Reble, A.: Geschichte der Pädagogik. Stuttgart <sup>11</sup>2009, S.19-49.

Reble, A.: Geschichte der Pädagogik. Dokumentationsband. Stuttgart <sup>4</sup>1999.

Wirth, G.: Der Weg an die Grenze. Blüte und Schicksal der antiken Bildungstradition. In: Kriss-Rettenbeck, L., Liedtke, M. (Hrsg.): Schulgeschichte im Zusammenhang der Kulturentwicklung. Bad Heilbrunn 1983, S. 77-117.

Wirth, G.: Die antiken Wurzeln gegenwärtiger mitteleuropäischer Bildung und Erziehung. In: Kriss-Rettenbeck, L., Liedtke, M. (Hrsg.): Erziehung und Schule zwischen Tradition und Innovation. Bad Heilbrunn 1992, 189-225.

Wirth, G.: Die leidige Schule. Zum Problem von Schul- und Bildungsreform in der ausgehenden Antike. In: Kriss-Rettenbeck, L., Liedtke, M. (Hrsg.): Erziehungs- und Unterrichtsmethoden im historischen Wandel. Bad Heilbrunn 1986, S. 74-91.

Tremml, A.K.: Pädagogische Ideengeschichte. Stuttgart 2005.

Zierer, K./Saalfrank, W.-Th.: Ein pädagogisches Lesebuch von Demokrit bis Boethius. Paderborn u.a. 2012.

*Wichtig und obligatorisch sind ebenso die in den einzelnen Sitzungen vorgelegten Texte.*

### Hinweis zum Lernen und Selberstudium

In jeder Sitzung wird auf diejenige Literatur verwiesen, die für die jeweilige spezifische Thematik dazugehörend, passend, sachdienlich und weiterführend ist. Damit lässt sich solides Prüfungswissen erarbeiten. Allerdings ist das Seminar in seiner Ganzheit ohne kleinere Vorkenntnisse der altgriechischen Geschichte und ohne mittleres Vor-Wissen über die je angesprochenen Personen für die Katz'. Daher unbedingt den **IRMSCHER** zum Vorausinformieren und Nachschlagen – von >Archilochos<, >Bier<, >Bildung< über >Frau<, >Frisur<, >Geschichtsschreibung< bis >Kleidung<, >Pädagogik< und >Zahnpflege< - nutzen. Höchst empfehlenswert!!! Das Lexikon von Mikisch hat ungeheuer knappe Artikelchen, die viel eher dem bereits Wissenden zur Auffrischung brauchbar sein mögen als jemandem mit Unkenntnis hilfreich sind. - Der Einstieg in die Antike wird auch möglich durch: „Erzählungen der Antike“. Hrsg. Von h. Gasse/J. Werner. Leipzig 1970. - Alltags-skizzen und spannende Historie; Arnolt Bronnen „Aisopos“. - Leben und Leiden des Fabel-Dichters aus der Sicht des Brecht-Freundes; Bertolt Brecht: Der verwundete Sokrates. - Sokrates hat einen Dorn im Fuß. Das tut nicht nur weh, falls dies Xantippe und Alkibiades bemerken; Christoph Martin Wieland „Geschichte der Abderiten“. - Das sind die Schildbürger der Antike; Pretonius „Satiricon“. - Schildert anmutige Verderbtheit antiken Treibens.